

Pressemitteilung

Alte Weinsteige 48
70180 Stuttgart

Ihr Ansprechpartner:

Landesvorsitzender

BM Wolfgang Faißt

✉: wolfgang.faisst@freiewaehler.de

☎: 0163 - 7061 120

☎: 07159 - 924 120

🌐: www.freiewaehler.org

10. Februar 2017

Freie Wähler Landesvorsitzender BM Wolfgang Faißt: "250 Millionen Euro für den Wohnungsbau ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Weitere Schritte müssten aber folgen, sonst ist der Wohnungsnot in den Städten im Land nicht beizukommen. Neben den Finanzen muss auch die Bereitstellung von geeigneten Flächen in den Städten verstärkt in den Blick genommen werden".

Die Bereitstellung und Schaffung von ausreichendem bezahlbarem Wohnraum in den Städten und Gemeinden ist schon länger eine Forderung des Freie Wähler Landesverbandes Baden-Württemberg. In dem Arbeitskreis der großen Städte (über 80.000 Einwohner) beraten die Stadträte und Vertreter der Freien Wähler Fraktionen schon seit 2 Jahren, wie konkrete Verbesserungen im Bereich des Wohnungsbaues erzielt werden können. Überall in den großen Städten von Ludwigsburg, Esslingen, Pforzheim, Karlsruhe, Freiburg, Ulm oder Reutlingen bis zur Landeshauptstadt Stuttgart beklagen die Vertreter, dass so gut wie kein erschwinglicher Wohnraum mehr auf dem Markt zu erhalten sei. Die Gründe hierfür sind lt. Landesvorsitzendem Faißt sehr vielfältig: "Der Sog der Städte und Ballungszentren ist nach wie vor ungebrochen. Auch der Familiennachzug von Menschen mit Migrationshintergrund wird zu einer Verschärfung der Situation beitragen. Natürlich sind auch die Ansprüche an Wohnraum und an die Größe der Wohnungen gestiegen".

Auf jeden Fall sind wir nun gefordert, in den Städten und Gemeinden mehr Wohnraum und vor allem preisgünstigen Wohnraum zu schaffen. Hierzu trägt das neue Förderprogramm des Landes mit seinem Volumen von 250 Millionen

- 2 -

sicher positiv bei. "Das alleine wird aber nicht reichen", dessen ist sich der Freie Wähler Landesvorsitzende Faißt sicher. "Wir brauchen auch einen Schub von der Seite der Privaten und von der Wohnungswirtschaft. Und wir brauchen auch einen Attraktivitätsschub beim Verkauf von Grund und Boden, sonst kommt das Geld nicht in die Realisierung". Die Freien Wähler schlagen deshalb eine Verbesserung der steuerlichen Abschreibungsmöglichkeiten vor. Private Investoren würden gerne noch stärker in das "Betongold" investieren, wenn sich das besser für sie lohnen würde. Auch das serielle Bauen, d.h. das vorgefertigte Verwenden von einzelnen Bauteilen und der Einsatz eines sogenannten "Typenantrags" könnten lt. Landesvorsitzendem zu einer Verbesserung der Lage beitragen. Dazu müssten natürlich die baurechtlichen Vorschriften etwas angepasst und ggf. weitere Erleichterungen eingeführt werden. Da wir dieses Problem als besonders dringlich einstufen, könnten wir uns sogar eine zeitweise Aussetzung von baupreissteigernden Vorschriften vorstellen.

Die Wohnungsnot ist bereits jetzt so groß, dass wir uns keine 5 Jahre Wartezeit mehr leisten können. Steuerliche Erleichterungen z.B. beim Verkauf von Grundstücken, um Baulücken zu schließen würden ebenfalls dazu beitragen, dass der Innenentwicklung auch tatsächlich Vorrang vor der Außenentwicklung eingeräumt werden könne, so Faißt in seiner Stellungnahme. Positive Auswirkungen verspricht sich der Freie Wähler Chef auch von der Vergabe von Grundstücken an Bauträger mit Bedingungen oder Auflagen. Hier seien die Kommunen gefordert, aktiv den sozialen Wohnungsbau voranzubringen. Das Problem der Wohnungsnot in den Städten so bereits so groß, dass Bund, Land und die Kommunen jeweils einen wirksamen Beitrag zur Entschärfung der Lage beizutragen hätten. "Wir müssen auch schnelle Lösungen z.B. durch Änderungen von Flächennutzungsplänen angehen, sonst wird sich über kurz oder lang das Problem nicht wesentlich entschärfen", dessen ist sich Wolfgang Faißt sicher.

- 3 -

Bereits im Dezember 2016 hat der Landesvorsitzende den Innenminister Thomas Strobl auf verschiedene Hemmnisse im Wohnungsbau aufmerksam gemacht. Eine Antwort auf die Vorschläge steht noch aus.

Weitere Informationen: Homepage: www.freiewaehler.org

Der Landesverband der Freien Wähler Baden-Württemberg e. V. vertritt rund 10.000 Freie Wählerinnen und Freie Wähler in ganz Baden-Württemberg. Freie Wähler sind unabhängig, keine Partei und in der Regel in Vereinen organisiert. In Baden-Württemberg haben sie die meisten Sitze in den Gemeinderäten. Unser Foto zeigt: Landesvorsitzender BM Wolfgang Faißt, Stuttgart